

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondseite oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 59.

Freitag den 11. April 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Öffentliche Ladung.

Der 31 Jahre alte

Karl August Mayer Schmid von Hochdorf, zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hieselbst auf den 28. Mai 1884, Vormittags 9 Uhr

vor das Königl. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 2. April 1884.

Sigloch,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 16. April, Nachmittags 2 Uhr im Falken in Reichenberg aus Eschelberg Abth. Breithalde, Reute und Fichtenstück: 477 Nadelholzstämme mit 56,59 Fm. I., 97,22 II., 119,43 III., 97,27 IV. und 6,69 Fm. V. Cl., Sägholz: 7,80 Fm. I., 7,44 II. und 4,47 Fm. III. Cl.

Der Forstwärter vom Eschelhof wird am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an zum Vorzeigen der Stämme parat sein.

Revier Winnenben.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 16. April aus der Hardt: Forchensägholz: 20 Stk. mit 26,07 Fm. I., 33 Stk. 20,22 Fm. II., 36 Stk. 16,44 Fm. III. Cl., Km.: 16 eichene Scheiter, 24 dto. Prügel und Anbruch, 21 buchene und 53 forchene Scheiter und Prügel; Wellen: 550 eichene, 220 buchene, 910 forchene, 2 Loose Größelreiß, 18 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald bei der Königseiche.

Revier Winnenben.

Wiederholter Brennholz-Verkauf.

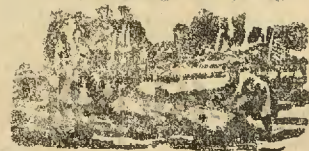


Am Freitag den 18. April aus dem Königsbrunn Abth. 13 mit ermäßigtem Ausbotspreise: 2140 buchene und 150 birchene Stangenwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag an der Rettersburger Wegschränke.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 19. April Vormittags 9 Uhr im Stern in Blüderhausen

aus dem Staatswald Hochbergwand, Aitenbächle, Schtirben, Kallenbronnen, Stecherswand, Saalen Km.: 158 eichen Anbruch, 298 buchene, 39 gemischtes Anbruchholz, 6 tannene Scheiter, 854 dto. Anbruch; ferner Nadelholz, Stammholz 46 Fm. I. Cl., 26 II. Cl., 13 III. Cl., 6 IV. Cl.; Langholz, 150 Fm. I. Cl., 28 II. Cl. Sägholz. Das Stammholz wird zuerst ausbezogen. Ferner aus Härenschlag, Breitengehren und Schtirben zurückgefallene 13 Eichen mit 11 Fm., 7 Eichen mit 16,6 Fm.

H. Oppenheimer, Münzstraße
Stuttgart.

Zurückgefert.

Herren-Zugstiefel	früher M. 11.—	jetzt M. 8.50
„ Rohrstiefel	„ 12.—	„ 9.—
Damen-Lastingstiefel	„ 6.—	„ 3.50
„ Lederstiefel	„ 8.50	„ 5.—
„ Hausschuhe	„ 3.80	„ 2.50
Kinder-, Knopf- und Zugstiefel	früher M. 5. und 6.	jetzt 4.— und M. 3.—

Eine große Parthie Konfirmandenstiefel.
H. Oppenheimer, Münzstrasse.



Wilh. Braun,

Schlosserei-, Ofen- und Herdgeschäft,
Schmidenerstraße.

Große Auswahl in

Herden & Oefen.

Besonders aufmerksam mache ich auf meine neu konstruirten

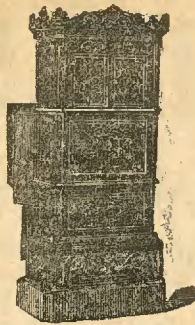
Herde,

hauptsächlich Waschkesselherde,

für sämtliche ich Garantie leiste.

Alte Oefen, sowie alt Eisen

wird stets gekauft und die höchsten Preise bezahlt.



Revier Schorndorf.

Holz = Verkauf.



1) Montag den 21. April, aus Hohlach, Niederfeld, Harenschlag, Schlittgehren, Ungerhau, Km. 21 eichene Prügel, 158 dto. An-

bruch, 301 buchene Scheiter, 20 dto. Prügel, 24 birchene aspene und fichtene Scheiter und Prügel, 592 buchen, 310 gemischtes, 62 Nadelholz-Anbruch, 1600 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Katzenbrunnhäuschen.

2) Dienstag den 22. April aus Eulenberg, Buchenbrunn, Unterhenberg. Km.: 8 buchene Prügel, 24 birchene und aspene Scheiter und Prügel, 240 gemischtes, 20 Nadelholz-Anbruch, 10 330 gebundene schöne Durchforstungs-Wellen; ferner aus Dicken und Saufang 72 Nadelholz-Stämme II. und IV. Cl. mit 59 Km.; Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Harenhof.

Die beste längst bewährteste Magenmittel sind die ächte Ulmer
**Lebensessenz und der ächte Franziskaner
Magenbitter**

von D. F. Müller in Ulm a. D., allein ächt zu haben bei

Gustav Bezner in Waiblingen.

Waiblingen.

Stuttgarter Kunstgewerbeloose à 1 Mk.

Stuttgarter Pferdeloose à 2 Mk.

empfehl

G. F. Buch.

Waiblingen.

1500 Mark

sucht bis Georgii gegen doppelte Versicherung aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die vielen Gaben, welche meinem lieben unversehrlichen Manne zu Theil wurden, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe
Marie Lipp geb. Bester
mit ihrem Kinde Louise.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen wird bis Georgii aufs Land gesucht. Lohn M. 100 bis M. 120.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Samstag und Sonntag



Wekelsuppe

wozu freundlichst einladet

J. Häusermann,
z. grünen Hof.

Waiblingen.

Ein jüngeres, ordentliches

Mädchen

wird auf Georgii oder 1. Mai in eine hiesige Familie gesucht.

Näheres zu erfragen bei der Expedition.

Waiblingen.

Osterhasen

in größter Auswahl, sowie meine bekannten

Bisquit-Hasen

empfehl täglich frisch

Fr. Kayser,
Conditor.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 8. April. Unter dem Vorsitz des Staatsministers des Innern v. Hölde r wurde gestern im Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft der im Ministerium des Innern ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes über die Feldberei- nigung eingehender Berathung unterzogen. Der 79 Artikel umfassende Entwurf, welcher zuvor den Mitgliedern des Gesamtkollegiums sammt den ausführlichen Motiven gedruckt zugegangen war, fand sowohl in seinen Grundzügen als in seinen Detailbe-

stimmungen die ungeheilte Zustimmung und warme Anerkennung der Versammelten. Bei dieser Sachlage ist die Hoffnung begründet, daß der Entwurf auch die weiteren Wege, welche er noch zu durchlaufen hat, rasch passiren wird, so daß das wichtige, von den einsichtsvollen Landwirthen längst herbeigewünschte und ein wesentliches Glied der neuen Landeskulturgezetzgebung zu bilden bestimmte Gesetz im kommenden Winter voraussichtlich den Landtag beschickigen dürfte. (St. A.)

Stuttgart, 8. April. Im Bürgerverein am Feuersee wurde gestern der Beschluß gefaßt, eine Agitation zu Gunsten

Waiblingen.

Mehrere solide



Dienstmädchen

werden nach Stuttgart gesucht durch
Jm. Scheffel.

S o c h b e r g.

Eier - Lesen.

Am

Ostermontag, Mittags 12 Uhr findet auf dem Wäsen am Neckar ein Eierlesen statt.

Nachher



Tanz- Unter- haltung

bei gutbesetzter Blechmusik wozu freundlichst einladet

Vogelberger
z. Adler.

Waiblingen.

Zur Ausfaat empfehle ich:



Kleesamen,

ewigen & dreiblättrigen auf einer Hohenheimer Maschine bestens gereinigt.

G r e s e n,

schönste große Victoria,

Hellerlinsen, extra große, Pferdezahnmals

weißen virgintischen.

Für neue keimfähige Waare wird garantirt

Gottlob Weiß.

Der Erweiterung der Pferdebahn in die Feuersee-Gegend ins Wert zu setzen. Die Linie soll sich an den Bahnhof der Zahnradbahn anschließen, bis wohin die Pferdebahn zunächst gebaut wird.

Stuttgart, 8. März. Gestern Nachmittag wurde auf der Raheban in der Nähe des Stadtkais ein Mann erschossen aufgefunden, welcher nach den bei ihm vorgefundenen Schriften der verheiratete und hier wohnhaft gewesene Cigarrenmacher W. von Mindelheim, Bayern, ist. Es liegt ohne Zweifel ein Selbstmord vor.

— Mit Inangriffnahme der Zahnradbahn Stuttgart-Degerloch wird es jetzt Ernst. Die Genehmigung des Bundes von Seiten des Reiches ist eingetroffen.

Wacknang, 7. April. Heute früh wurde der Leichnam eines hiesigen Kaufmannslehrlings aus der Murr gezogen. Allem Anschein nach hat derselbe in der vergangenen Nacht den Tod freiwillig gesucht, aus welchem Grunde, ist unbekannt.

Eslingen, 8. April. Gestern war im benachbarten Bertheim ein Mann mit Futterschneiden an der Maschine beschäftigt. Als er sich auf kurze Zeit entfernte, machten sich mehrere Kinder an die Maschine, trieben daran und schnitten dabei einem sechsjährigen Kinde, das seine Hand unglücklichweise dem Messer zu nahe gebracht, dieselbe am Handgelenk vollständig ab.

Ulm, 8. April. Der Provisions-Reisende Manz, welcher vor einigen Wochen wegen des auf ihm ruhenden Verdachts, die Proviantarbeiters-Gesellschaft im Dez. v. J. in den Ehinger Anlagen ermordet zu haben, verhaftet worden war und seither seiner widersprechenden Angabe halber in Haft gehalten wurde, ist am letzten Samstag wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem die Beibringung weiterer dringender Verdachtsgründe nicht gelang.

— Gestern Abend wurden hier drei norddeutsche Handwerksbursche verhaftet, welche sich zu einem Vorkäufer begeben hatten, sich dort verschiedene Kleidungsstücke vorlegen ließen und bei dieser Gelegenheit ein Paar Hosen wegpraktizierten. Nachdem dieselben den Laden, ohne etwas zu kaufen, verlassen hatten, merkte der Inhaber, daß ihm das Paar fehlte, und machte sogleich bei der Polizei Anzeige, deren sofortiger Fahndung es auch gelang, der drei Burschen hier und in Neu-Ulm habhaft zu werden. Trotzdem, daß einer derselben die gestohlenen Kleider auf dem Leibe trug, versuchte er noch zu leugnen. Eine bei den Festgenommenen vorgefundene Anzahl falscher Legitimationspapiere, Stempel und Stempelfarbe sowie verschiedene andere Gegenstände und das Auftreten derselben lassen darauf schließen, daß man drei ganz geriebene Ganner vor sich hat.

— Gestorben: 7. April zu Unterweissach. Pfarrer Max Rau, früher in Grömbach, 49 J. a.

Aus dem Hohenschoßwies, 6. April. Die Lebhaftigkeit in der Nachfrage nach Brauergerste macht riesige Fortschritte; es zeigt sich erst jetzt, daß der Bedarf in den Bierbrauereien bei Weitem nicht gedeckt ist und bei den Produzenten ist nur wenig mehr zu haben; die Gerste befindet sich zumeist nunmehr in den Händen der Gerstenhändler (!), diese fordern nun schon 9 bis 9½ M. per Centner, welcher Preis bewilligt werden muß.

(S. T.)

— Am 5. l. Mts. Vorm. ist in Kirchdorf, O. A. Leutkirch, ein Wohn- und Oekonomiegebäude niedergebrannt, und hiedurch ein Gebäudeschaden von 3700 M. entstanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist in Anbetracht des noch nicht ganz gemilderten Erläuterungszustandes ein zufriedenstellendes. Der Kaiser nahm heute Vorträge des Fürsten Bismarck und des Geheimraths Wilimowski entgegen.

Berlin, 9. April. Der Kaiser konferierte mit Bismarck von 4 bis kurz vor 5 Uhr.

Königsfeld, 8. April. Heute geht uns die Nachricht zu, daß das Schiff, mit welchem Missionar Brodbeck (welcher bekanntlich den Frhrn. v. Nordenskiöld auf seiner letzten Reise als Dolmetscher begleitete) nach Grönland zurückkehren wollte, in der Nähe der Shetlandinseln gescheitert ist. Die ganze Besatzung des Schiffes bis auf 4 Mann und der einzige Passagier, Brodbeck, fanden ihren Tod in den Wellen.

Oesterreich.

Wien, 7. April. Anton Kral, ein angeblicher Mitschuldiger Stellmacher's, dem indessen nur der Vertheil mit diesem und der Vertrieß anarchistischer hochverrätherischer Schriften nachzuweisen war, wurde heute zu 5 Jahren schweren Kerlers verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 9. April. Ferry erklärte in der Kommission für Madagaskar, daß die Verhandlungen mit den Hobas von Neuem abgebrochen seien. Admiral Mot, welcher sich heute nach Marseille und Madagaskar einschiffte, hat in Folge dessen Instruktionen erhalten, an der Westküste neue Punkte zu besetzen, um den durch die Verträge begründeten Rechte Frankreichs sicher

zu stellen. Der Marineminister wird beim Wiederzusammentritt der Kammer die erforderlichen Kredite nachsuchen. — „Monde“ erfährt, die auswärtige Mission habe ein Telegramm erhalten, welches die Niedermächung von 5 französischen Missionären und 30 Katecheten in der Provinz Thahoa im westlichen Tonkin anzeige.

— Zum Generalstabschef des Kriegsministeriums ist General Ferron ernannt. Derselbe soll den Generalstab nach deutschem Vorgang reorganisieren. Es dürfte aber an dem hierzu nötigen Material, vielleicht auch an dem nötigen Material fehlen.

Afrika.

— Aus Kairo wird dem „Standard“ gemeldet, daß die Telegraphen-Linie zwischen Assuan und Berber wiederhergestellt ist, allein von Gordon sind keine Nachrichten eingetroffen. Kapitän Ritchener wird mit Hilfe freundlich gestimmter Stämme versuchen, nach Khartum vorzudringen.

Amerika.

Newyork, 25. März. Ein Berichterstatter des N. Y. Herald ist der Thatfache auf die Spur gekommen, daß ein Theil der dem Wiener Bankier Eisert geraubten Werthpapiere hier in Newyork verkauft worden ist. Einige Wochen nach der Ermordung Eiserts gelangte ein Postpaket, anscheinend einige österreichische Zeitungen enthaltend, in die Wohnung eines hervorragenden österreichischen Anarchisten hiesiger Stadt. In Wirklichkeit enthielt das Paket die erwähnten Bonds in 2 Nummern des Wiener Tagbl. eingewickelt. Die Bonds waren österreichische Staatsobligationen, Eisenbahnaktien, eine türkische Obligation sowie einige andere Werthpapiere. Einige derselben zeigten Blutspuren und Notizen mit Bleistift, welche ausgewischt werden mußten. Es wurde beschlossen, zuerst die österreich. Staatsobligationen, als die werthvollsten unter den Papieren, zu verkaufen. Sie wurden Hagen u. Stilling, Ecke Wallstr. und Broadway, zum Verkauf angeboten. Dieselben kauften sie auch für Doll. 100. Als Legitimation wurde den Bankiers ein gefälschter Brief gezeigt, in welchem ein angeblicher Freund von Louisville den Verkäufer instruiert, diese Bonds, welche ihm als Erbschaft zugefallen sind, in Newyork einzulassen, mit der weiteren Bemerkung, daß er weder Zeit noch Gelegenheit habe, die Papiere in Louisville einzulassen. Mehr Schwierigkeiten hatte der Anarchist mit dem Verkaufe der anderen Werthpapiere. Verschiedene Firmen erklärten, daß sie keine europäischen industriellen Papiere kauften. Was aus den Papieren geworden, ist nicht bekannt. — Der N. Y. Herald theilt ferner Näheres über den in Wien verhafteten Anarchisten Kammerer mit. Derselbe (schreibt das Blatt) wohnte in hiesiger Stadt 9—10 Monate während der Jahre 1879—1880. Er tauchte plötzlich auf und sein Verschwinden war ein überaus mysteriöses. Seinen Freunden gegenüber sprach er oft in renommirender Weise von seinen Erlebnissen als Soldat in Oesterreich, woran er so wenig Geschmach gefunden, daß er schon nach kurzer Zeit desertirte. Diese Erlebnisse legten den Grund zu seinem Haß gegen militärische Institutionen, gekrönte Häupter und irgend eine Art Autorität. Obgleich er damals kaum 20 Jahre alt war, zeigte er doch viel Interesse für revolutionäre Verschwörungen. Nach seiner Ankunft in Newyork wurde er Mitglied der deutsch-sozialistischen Arbeiterpartei, welche damals noch alle die jetzt in Sozialdemokraten, Anarchisten, Revolutionäre u. s. w. getheilten Elemente in sich schloß. In Privatunterhaltung mit seinen Genossen erklärte er frank und frei, daß ihn die sich in gesetzmäßigen Grenzen haltende Agitation der Partei ansehe und befürwortete als einziges Mittel gegen die bestehenden sozialen Uebel Mord, Einbruch, Diebstahl, Fälschung und Brandstiftung. In dieser Weise war Kammerer allen anderen hier lebenden Sozialisten und Kommunisten weit voraus. Er gründete behufs Propaganda seiner Verbrechervorschläge einen geheimen Klub, der aus 25 Personen bestand und 425 Ost 6. Str. zusammenkam. Der Zweck der Organisation war, Gelder zusammen zu bringen, um Mord und Eigenthumszerstörung im Großen betreiben zu können. Diese Organisation ist seit jener Zeit vielfachen Veränderungen unterzogen worden; augenblicklich nennt sie sich „die schwarze Hand“. Ihre geringen Geldmittel sind in Verbindung mit den Höllenmaschinen, welche vor zwei Jahren an die Herren Vanderbilt und Field geschickt wurden, aufgebraucht worden. Seine bestrickenden Redensarten übten solchen Einfluß auf seine Freunde, daß einer derselben, Namens Naß, eine geheime bewaffnete Organisation österreichischer Sozialisten gründete, die erste ihrer Art in Amerika, welche noch existirt und über 12 Mitglieder und 9 Revolver verfügt. Nach seiner Abreise von Newyork wandte sich Kammerer nach der Schweiz, wo er unter den ausgewiesenen österreichischen und deutschen Sozialisten viele Freunde fand. Er trat mit den geheimen Klubs in Verbindung und war einer der Leute, welcher gleich Stellmacher, Prager u. s. w. von dort nach Oesterreich geschickt wurde, „um die blutdürstigen Pläne zu realisiren.“

Newyork, 7. April. Unter den von dem verunglückten Dampfer „Daniel Steinmann“ ans Ufer getriebenen, fährterlich verstimmlen 11 Leichen befinden sich diejenigen des Steuermannes, eines Knaben und zweier Mädchen. Frauenleichen sind noch nicht zum Vorschein gekommen. Nur an einer einzigen Leiche wurden Werthgegenstände vorgefunden. Bei einer Leiche wurde ein auf den Namen August Richter aus Düsseldorf ausgestelltes Billet gefunden. Kollis sind noch nicht an das Gestade geschwommen. Das Wrack hat seine Lage noch nicht verändert. Nicht geringe Entrüstung herrscht über die schlechte Wirthschaft auf der Insel Sambro. Es ist kein Rettungsboot oder Raketenapparat vorhanden, obwohl Sambro einer der gefährlichsten Orte an der Küste ist. Ein Rettungsboot hätte zum Mindesten 50 Personen retten können. Der Newyorker „Times“ erklärt, daß der Kapitän direkt verantwortlich für das Unglück ist, da er in dem Nebel vorfuhr, nachdem er zwei Tage außer Stande gewesen, irgend welche Beobachtungen anzustellen.

— Die Räder der Salonwagen und der besseren Klasse von Passagierwaggons werden in den Ver. Staaten fast ausschließlich aus Papier fabrikt, sie sind dauerhafter und leichter als die eisernen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. April. In Sachen Volksbank — Bernhold ist heute der Urtheilspruch ergangen. Derselbe lautet: Der Bell. ist schuldig, der Klägerin 7356 M. nebst 5% Prozentszinsen hieraus vom 11. April 1883 an zu bezahlen; mit dem Mehrbetrag ihrer Forderung wird die Klägerin abgewiesen. Die Entscheidungsgriinde besagen im Wesentlichen: Bezügl. der beiden Fabrikbetriebe nahm man zwar insofern eine Statutenwidrigkeit an, als die Beschlußfassung über Geschäfte so außerordentlicher Art der Generalversammlung und nicht dem Verwaltungsrath zustand; man ging aber davon aus, daß der Bell. sich in einem entschuldbaren Irrthum befand. Darauf, daß der Bell. in der Stabeder'schen Angelegenheit seine Pflicht nicht erfüllt habe, ist die Klage nicht gestützt. Dagegen hatte in Bezug auf die Kreditgewährung an Starke und Bobuda eine Verurtheilung einzutreten. Durch die statutenmäßig nicht gestattete Kreditleistung an diese Firma ist der Klägerin der von ihr angegebene Gesamtschaden erwachsen. Der Bell. wurde für den Theil des Gesamtschadens für haftbar erachtet, welchen die in der Zeit vom 1. Juni 1878 bis zum Konkursausbruch erfolgte Steigerung der Kreditmasse ausmacht. Was die Zeit nach dem 15. Juni 1878 angeht (an welchem Tage der Bell. aus dem Verwaltungsrath der Volksbank austrat), so mußte er auch für nachher gewährte Kreditsteigerung verantwortlich gemacht werden, weil es ihm unter den damaligen Umständen gar nicht zustand, auszutreten. Den Exculpationsbeweis hat der Bell. nicht erbracht; zwar muß ihm zugegeben werden, daß er sich ernstlich Mühe gegeben hat, Einsicht in die Lage der Volksbank zu erhalten, sowie auch anzuerkennen ist, daß er einen Anlauf genommen hat, die Kreditsteigerung bez. St. und Bob. zu verhindern, aber er ist auf halbem Wege stehen geblieben und hat nachgelagende energische Abstellungsmittel nicht ergriffen. Die Einrede der ertheilten Decharge und des eigenen Verschuldens der Generalversammlung hat man verworfen.

Stuttgart, 8. April. [Straßammer.] Gestern stand ein erst 15jähriger Laufbursche Franz Barth von hier wegen Fälschung und Betrug vor der II. Str. R. Derselbe, schon vor 2 Jahren einmal wegen Diebstahls bestraft, hatte aus 80 Zweipfennigstücken eine Rolle gemacht und mit einem 50-Mark-Umschlag versehen. Es gelang ihm, diese Rolle auf der Post auszugeben, nachdem er den Namen eines hiesigen Kaufmanns darauf geschrieben hatte. Er nahm Briefmarken für die 50 M. und gab diese nach und nach seinem Prinzipal, wenn dieser ihm Geld dazu gegeben hatte, um sie auf der Post zu holen. Er erhielt 6 Mon. Gef., zu erstehen in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher. — Wegen unerlaubter Auspielung stand der 48jährige Kommissionär Joh. Heinz von Cannstatt vor Gericht, der als Vorstand des Gefangenenvereins Vulkania bei der Christbaumfeier am verf. Weihnachtsfeste ca. 1000 sog. Eintrittskarten mit Nummern versehen à 20 Pf. ausgegeben hatte. Jede Eintrittskarte hatte Antheil an einer Gabenlotterie und der Bell. stellte die Sache so dar, als sei dies eine Gratislotterie gewesen. Die kgl. Staatsanwaltschaft hielt es fraglich, ob der § 286 über verbotene Auspielung hier zutreffend sei, da der Preis des Looses, welches zugleich zur Theilnahme am Fest berechtigte, so niedrig sei, als ein Eintrittsbillet überhaupt nur sein könne. Das Gericht verurtheilte den Angekl. jedoch zu 1 Woche Gefängniß, hauptsächlich aus dem Grunde, weil vor der Vulkania ein anderer Verein um die Erlaubniß zu der Lotterie eingekommen, dieselbe aber verweigert worden war. Die Vulkania hatte darauf hin die Loose bezw. Eintrittskarten von

jenem Verein übernommen, also wissentlich und absichtlich gegen jenes Verbot gehandelt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktionsbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 7. April 1884. Angesichts des prächtigen Wetters, welches die ganze Woche herrschte und die Vegetation erstaunlich förderte, konnte wohl Niemand erwarten, daß der Getreidemarkt sich beleben und die Preise sich befestigen würden; doch haben letztere bei uns nicht eingebüßt, wenn sie auch in New-York und Wien immer mehr abbrockeln. Bei dem herrlichen Wetter, welches bewirkt hat, daß unsere Obstbäume 4 Wochen verfrüht in herrlichster Blüthe stehen, kann man einer gewissen Besorgniß doch nicht los werden, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß nur wenige Jahrgänge in einem Jahrhundert zu verzeichnen sind, in denen solches Wetter ohne spädlichen Rückschlag fortgedauert hat. Es ist ja möglich, daß uns heuer ein solch seltenes Jahr bescheert wird, allein wenn später noch Frost eintreten würde müßte der Schaden sehr empfindlich werden, und könnten die schönsten Hoffnungen in einer Nacht zu Grunde gehen. Die zuwartende Haltung und der flauere Geschäftsgang welche seit geraumer Zeit unsere Börse beherrschten, zeigten sich heute in verschärftem Maß; unsere Müller haben keinen dringenden Bedarf und können die weitere Entwicklung der Dinge ruhig abwarten, weswegen unser Umsatz unbedeutend war.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 20 M.—20 M. 75 Pf. dto. russ. Say. 20 M. 50 Pf.—20 M. 60 Pf. dto. Affow. 18 M.

Konkurrenzöffnungen. Gottlob Durian, Schmied in Vietigheim. Ludwig Friedrich Faas alt Schultheiß in Conweiler (Neuenbürg).

Schiffahrtsnachrichten.

Mitgetheilt von dem Auswanderungs-Agenten

Jmanuel Schessel.

— Vom 1. Januar bis 31. März ds. Js. wurden nach Nordamerika befördert mit den Dampfern

des Norddeutschen Lloyd von Bremen	20 364 Personen.
der Packetfahrt-Gesellschaft „Hamburg“	14 185 „
der Carr Linie	2 890 „
verschied. Linien indirect „	3 601 „
Zusammen	41 040 Personen.

Bremen, 7. April. Der Postdampfer Elbe, Capt. F. Hamelmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. März von Bremen und am 27. März von Southampton abgegangen war, ist am 5. April 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Verschiedenes.

— Adolph Charles Adam, der bekannte Komponist des Postillon von Lonjumeau u. komponirte seine reizenden Opern auf höchst seltsame Weise. Nachdem er gegessen hatte legte er sich auf sein Sopha, ließ sich, selbst in der glühendsten Sommerhitze, bis an die Nase mit Federbetten zudecken und legte dann eine seiner großen Katzen (er war bekanntlich ein sehr großer Katzenfreund) auf seinen Kopf, die andere auf seine Füße. In dieser zum Ersticken eingerichteten Lage fand er die reizenden Melodien, die uns noch heut entzücken.

Thene Milch. Der Vorstand der offiziellen Untersuchungskommission für Lebensmittel in London behauptet, daß England jährlich wenigstens 30 Millionen Mark für Wasser in der Milch bezahle.

— In Antwerpen fiel ein Trapezkünstler in Ausübung seiner halbschwebenden Kunststücke in den Zuschauerraum hinunter und zerschmetterte einem Kaufmann den Schädel, während er selbst mit einer Contusion davontkam.

— Heute Morgen um 8 Uhr verbrannte in der Sonnenstraße ein armer Schneider, Vater von sechs Kindern, in Folge unvorsichtiger Handhabung eines Bügeleisens — einen Rocktragen.

(Hoffnungsvolle Schulknaben in den Vereinigten Staaten.) Eine „New-Yorker Zeitung“ schreibt: Die Polizei von Philadelphia ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß ein Bögling einer öffentlichen Schule, der von seiner Lehrerin getadelt worden war, einen Revolver aus seiner Tasche gezogen hat unter der Androhung, sie erschießen zu wollen, wenn sie ihn beim Schulvorstand anzeigen würde. Als bald wurde eine Untersuchung in der fraglichen Schule vorgenommen, welche zur Folge hatte, daß in jener einzigen Klasse, die nur aus Kindern von 9—11 Jahren bestand, 7 Revolver von verschiedenem Kaliber aufgefunden worden sind.

Unsere werthen Auftraggeber bitten wir, die für das nächste Samstagsblatt bestimmten Anzeigen bis heute Donnerstag Abends 6 Uhr aufzugeben.

Die Redaktion des Remsthal-Paten.